



Abb. 1: Rundsicht vom Biet auf Sihl-, Zürich- und Greifensee, ...

Abb. 2: ... und auf Schül-, Drues- und Forstberg

Biet

Rundwanderung im Ybrig

Zur heutigen Bergwanderung starten wir am selben Ort wie für die Schneeschuhtour auf den Leiterenstollen (s. der informierte arzt 2/13). Es lohnt sich, auch dieses Mal ausnahmsweise mit dem Privatfahrzeug anzureisen, um sich die wenig interessanten ersten dreihundert Höhenmeter Aufstieg zu ersparen. Von Einsiedeln kommend fahren wir am Sihlsee entlang Richtung Hoch-Ybrig. In Waag zweigen wir gegen Südosten auf eine schmale Fahrstrasse ab und folgen dieser durch einige Haarnadelkurven bis zur Hirschweid. Hier beginnt der Aufstieg weiter in südöstlicher Richtung zu den Gehöften von Ober Stileligen und Unter Stock. Oberhalb Unter Stock zweigt bergwärts ein alter Weg ab, der direkt zur Tierfäderenegg hinaufführt und so eine weite Kurve der bis hier benutzten Fahrstrasse abkürzt. Auf der Tierfäderenegg wenden wir uns gegen Süden und nehmen nicht die Naturstrasse, sondern den ursprünglichen Alpweg auf der Bergseite, der in direkter Linie und teilweise in den Fels geschlagen die erste Hangstufe überwindet. Im Osten überragt uns der Leiterenstollen, auf dem wir uns schon oft im Winter gesonnt haben. Der Bergpfad stösst weiter oben wieder auf die Fahrstrasse, über die wir die Holzhütte erreichen. Hier folgen wir kurz gegen Osten dem Weg zur Alp Schönenbüel, um gleich wieder nach Süden abzubiegen und gegen den Galtenbüel aufzusteigen. Hier, zwischen Biet und Wannenstein, ist im Winter beim Aufstieg zur Hinter Wannenhöchi wegen Lawinengefahr Vorsicht geboten, nach der Schneeschmelze ermöglicht der schmale Pfad aber einen sicheren Aufstieg.

Auf der Hinter Wannenhöchi öffnet sich der Blick auf die Weiden der Alp Hinterofen und das Silhtal mit dem Sihlseeli, in dem der gleichnamige Fluss entspringt. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Gipfel des Biet, den man in nordöstlicher Richtung auf breitem Rücken erreicht. Weit streift nun der Blick über das tief eingeschnittene Silhtal hinaus zum Glärnisch und Tödi, weiter über die Innerschwyz und Urner Berge bis hin zum Jura und über den Zürich- sowie Sihlsee zurück zum Fluebrig (Abb. 1 bis 3). Jugenderinnerungen an viele Bergtouren mit meinem Vater tauchen auf, an rutschige Pfade, lehmverschmierte Bergschuhe und manchen nassen Hosenboden, zu einer Zeit, als der eigene Schritt noch nicht so sicher oder allzu übermütig war. Auch Geschichten und Erzäh-

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.

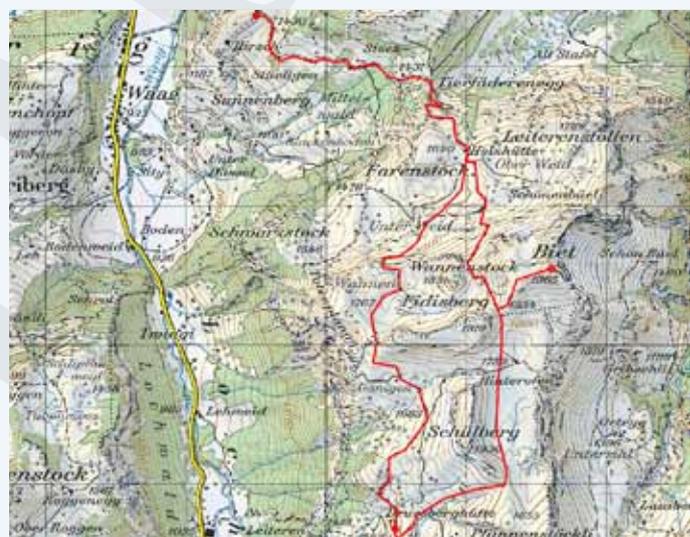


Abb. 4: Routenverlauf

TAB. 1		Tourenprofil			
		Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Hirschweid – Biet		4,6 km	720 m		70 Min.
Biet – Druesberghütte		2,9 km	48 m	431 m	60 Min.
Druesberghütte – Hirschweid		6,2 km	171 m	508 m	100 Min.
Total		13,7 km	939 m	939 m	230 Min.
Schwierigkeitsgrad: EB. Bei Regen ist Vorsicht geboten, denn wie die Erfahrungen aus der Kindheit zeigen, machen Lehm und nasser Kalkstein manche Wegpassage zur Rutschpartie.					
Landeskarten: 1:25000, Blatt 1252 Ibergeregge, Blatt 236 Lachen					



Abb. 3: Blick auf Buechserhorn, Pilatus, Mythen und Rigi

lungen von Meinrad Inglin gehen uns durch den Sinn, etwa „Jugend eines Volkes“, „Urwang“ oder „Die graue March“, die mit gewaltiger Sprache Land und Volk zu beschreiben wissen.

Nach ausgiebiger Rast steigen wir gegen die Alp Hinterofen ab, lassen deren Hütten im Osten liegen und ziehen weitgehend weglos über das Ried zum Sattel des Heulochs hinauf. Hier wenden wir uns gegen Südwesten, umrunden den Südostgrat des Schülberg und sehen schon bald unter uns die im Wind flatternde Fahne der Druesberghütte, unseres nächsten Ziels. Auf der Terrasse geniessen wir nicht nur einen herrlichen Rundblick über das Hoch-Ybriger Gebiet, auf Drues- und Forstberg, sondern auch ein spätes, dafür aber umso köstlicheres Mittagessen im warmen Sonnenschein.

Unser Rückweg führt uns vorerst auf einem Pfad an der Sattlerhütte und dem Westhang des Schülbergs vorbei zur Fahrstrasse, die die Alpweiden von Gänigen und Wannan erschliesst. Von Gänigen

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

zum Sattel zwischen Totenplang und Fidisberg können wir erneut auf Pfadspuren eine weite Kehre der Strasse abkürzen. Im Norden der Alphütten von Wannan bricht die Weide über einem steilen Hang ab. Der Pfad umgeht die Felsstufen in einem Schlenker gegen Westen und ermöglicht uns so den steilen Abstieg in Richtung der Bodenlochhütte. Um nicht zu viele Höhenmeter zu verlieren, queren wir den Hang unterhalb des Galtenbüels leicht aufsteigend und erreichen so zwar weg-, aber dafür mühelos die Holzhütte und unseren Aufstiegsweg, dem wir zurück zum Ausgangspunkt unserer kleinen Innerschwyzer Rundtour folgen (Abb. 4).

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 4 – Ausgabe 7 – Juli 2014

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?



FORTBILDUNG ➔ Schwerpunkt: Pneumologie

➔ MEDIZIN FORUM
Schmerz-Management

➔ GERIATRIE FORUM
Herzinsuffizienz

KONGRESS ➔ KHM-Kongress, Luzern